

Monats-Chronik für Dezember

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1861)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Algier hatte 1856 441 Primarschulen mit 21,944 Schülern.

Im Jahre 1859 zählte das Ariège-Departement 2231 Konfribirte; davon konnten 1214 weder lesen noch schreiben, 37 konnten nur lesen, 925 lesen und schreiben, von 55 hat man den Bildungsgrad nicht ermitteln können.

Spanien.

Der öffentliche Unterricht hat sich im letzten Jahrzehnd bedeutend gehoben. 1851 zählte man 17,009 Knabenschulen mit 626,882 Schülern und 5021 Mädchenschulen mit 201,200 Schülerinnen.

Portugal.

In Betreff des Unterrichts steht Portugal fast sämmtlichen Staaten Europas nach. Elementarschulen sollen 900 vorhanden sein.

Monats-Chronik für Dezember.

Ausland.

In der Kriegsgeschichte zwischen der nordamerikanischen Union und dem Südföderbund wird die Gefangennehmung der beiden Sonderbundsabgesandten Snidel und Mason auf einem englischen Schiffe durch den Kapitän Wilkes Epoche machen, indem dadurch ein Krieg zwischen Nordamerika und England wahrscheinlich gemacht wird. Die diesfälligen Unterhandlungen schweben noch und wird vor Ende des Jahres kein Resultat erwartet. Inzwischen hat sich Frankreichs Ministerium für die englische Auffassung der Angelegenheit ausgesprochen in einem Circular, wodurch aber die Politik Frankreichs für den Fall eines Krieges zwischen Nordamerika und England nicht prejudizirt ist und auch für Ersteres eventuelle Coalition zugelassen ist. — Inzwischen bedeutende Kriegsrüstungen Englands. — Obiges Faktum ist nahezu das wichtigste in diesem Jahr. Die Präsidentenbotschaft von Lincoln erwähnt davon nichts; dagegen hat der Kongreß dem kühnen Kapitän seinen Dank votirt und haben verschiedene Städte Nordamerikas ihm sehr gehuldigt. — Auf dem Kriegsschauplatz von Nordamerika ist die Wegnahme von Beaufort durch Flotte und Heer der Union sehr bedeutend, indem dadurch der Krieg eine andere Wendung zu nehmen scheint. Im Westen sind die Unionstruppen auch wieder glücklicher. — Gegen Mexiko wird das gemeinschaftliche Geschwader von Spanien, Frankreich und England ausgerüstet und ist bereit nach seiner Bestimmung abzugehen, wenn die amerikanisch-englischen Verhältnisse nichts in den Weg legen. — In China ist der Kaiser gestorben und die Rebellen erringen Vortheile, werden aber auch von Franzosen und Engländern bekämpft. — In England Tod von Prinz Albert. Allgemeine Trauer. Entrüstung über die Verletzung der englischen Flagge durch den amerikanischen Kapitän Wilkes, außer von Seite der Friedensmänner Bright und Cobden. — Frankreich stachelt England auf und erklärt sich zugleich als neutral und rüstet inzwischen zu Land und zur See. — In Italien großer Ausbruch des

Befuß in Neapel, dagegen der Ausbruch der Briganten nahezu unterdrückt und General Borge's föhrlirt. Das Ministerium Ricasoli ſiegreich aus den Anfechtungen im Parlament hervorgegangen. Garibaldi in Zwietracht mit dem Vorfekomite. Frankreich unterſtützt die italieniſchen Truppen gegen die Briganten, indem ſie an der Grenze abgefaßt werden. — In Rom Conſistorien und Heiligenfreirung. Die dortige Lage Franz des II. bedroht. — In der Türkei wiederum einmal große Finanzkriſis und Unzufriedenheit. Die Armee ohne Geld, die Herzogowina immer noch rebellifch. Serbien auch türkenfeindlich regiert. — Deſterreich's Bůdget im Reichsrath vorgelegt mit einem Defizit von nahezu 150 Millionen Gulden, in Folge deſſen neue Steuern und Anlehen in Ausſicht, während Ungarn noch nicht beruhigt iſt und auch die ſlavifchen Landestheile zu Beforgniſſen Veranlaſſung geben. — In Rußland iſt Polen noch immer die Achillesferſe und nützen alle Gefangennehmungen und Fůſilladen nichts, die ſelbſt gegen die höchſten Geiſtlichen in Anwendung gebracht werden, um das Volk zu händigen. — Von Deutſchlands Staaten iſt Preußen durch die liberale Mehrheit der Kammer gegen ein vorläufiges zu ſtarkes Vorherrschen der Kreuzzeitungspolitik geſichert und wird auch der König etwas anders beſtimmt werden. In der württembergiſchen und badiſchen Kammer herrſcht liberaler Geiſt. Von Baiern, Sachſen und Hannover hört man ſehr wenig. — Ebenſo von Holland und Belgien.

Inland.

Zürich's Großer Rath für Emanzipation der Juden. Die Eiſenbahnfrage beſtrefſs Nepiſchbahn und Sihlthal der Seelinie noch nicht entſchieden, erſtere aber von der Regierung begünſtigt, während für letztere von den Seegemeinden ſtarke Beiträge dekretirt. — Teſſin hat ſich für die Stroußberg'sche Eiſenbahnkonzelſion Lugano-Camerlata, Locarno, Bellinzona-Viaſca ausgeſprochen mit Freiheit nach Luſinancier oder Gotthardt. — St. Gallen hat ſeine Regierung gemiſcht beſtellt, am Grundſatze der Vermittlung feſthaltend, obgleich die Wahlen in den Großen Rath überwiegend zu Gunſten der Liberalen ausgefallen ſind. In Bezug auf die Rheinkorrektion ſehr eingreifende Beſchlüſſe, wonach Gemeinden, Kanton und Bund Beiträge zu leiſten haben zuſammen im Betrage von Fr. 8,500,000 — Luzern, Zug votiren bedeutende Beiträge für die Linie Zürich-Luzern (Nepiſchbahn). — Die Betheiligung der Kantone Schwyz und Uri für die Agerſtraße und des letzteren Kantons mit Wallis für Furka und mit Graubünden für Oberalp geſichert. — In Graubünden der Kantonalbeitrag für die Erſtellung der Albulatraße vom Volke mit Mehrheit angenommen. Oberalp und Flüela geſichert gemäß Beſchluß der betheiligten Gemeinden und der Standeskommiſſion, beſtrefſs Landwaſſer- und Schynſtraße wurden Kommiſſarien abgeſandt, um die dieſfälligen Konventionen zu Stande zu bringen. Das Reſultat davon wird erſt am Ende des Monats bekannt werden. Es iſt jedoch zum Voraus anzunehmen, daß die eine oder andere Gemeinde vor Thorschluß die Bedingungen annehme, ſo daß auch der Kanton Graubünden die Annahme des Bundesbeitrags für das Straßennetz auf Grundlage des Bundes- und Groſsrath'sbeſchlusses annehmen wird, trotz der Proteſtation einzelner Gemeinden beſtrefſs der beſchloſſenen theilweiſen Unterhaltungsübernahme. — Das ganze Straßennetz nunmehr geſichert.